

Pro Bono e.V. in Kooperation mit
Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg
Juristische Fakultät
Zentrum für anwaltsorientierte Juristenausbildung

Praxisorientierte Ringvorlesung im Asylrecht

Beratungspraxis I: Anhörungsvorbereitung

Maren Schulz

Dienstag, 17.07.2018 18:15-19:45 Uhr

Hauptherkunftsländer und Anerkennungsquoten BAMF 2018

Staatsangehörigkeiten

1. Syrien
2. Irak
3. Nigeria
4. Afghanistan
5. Iran
6. Türkei
9. Georgien
7. Eritrea
8. Somalia
10. Ungeklärt

Hauptherkunftsländer und Anerkennungsquoten BAMF 2018

Staatsangehörigkeiten	1. Quartal 18 Unbereinigte Quote
1. Syrien	77,0 %
2. Irak	32,0 %
3. Nigeria	20,2 %
4. Afghanistan	37,7 %
5. Iran	27,3 %
6. Türkei	42,8 %
9. Georgien	1,5 %
7. Eritrea	77,7 %
8. Somalia	47,2 %
10. Ungeklärt	31,8 %

Hauptherkunftsländer und Anerkennungsquoten BAMF 2018

Staatsangehörigkeiten	1. Quartal 18 Unbereinigte Quote	1. Quartal 18 Bereinigte Quote
1. Syrien	77,0 %	99,6 %
2. Irak	32,0 %	46,2 %
3. Nigeria	20,2 %	33,1%
4. Afghanistan	37,7 %	48,0%
5. Iran	27,3 %	39,5%
6. Türkei	42, 8 %	49,3 %
9. Georgien	1,5 %	1,8 %
7. Eritrea	77,7 %	96,7%
8. Somalia	47,2 %	73,8%
10. Ungeklärt	31,8 %	42,9 %

Gliederung

- I. Gesetzliche Einbettung von Ladung, Anhörung und Niederschrift
- II. Rechtlicher Rahmen von Anhörungsvorbereitungen: Rechtsdienstleistungsgesetz
- III. Relevanz von Anhörungsvorbereitungen
- IV. Beratungspraxis der Anhörungsvorbereitung: Vorbereitung, praktische Tipps und Ablauf

I. Gesetzliche Einbettung von Ladung, Anhörung und Niederschrift

I. Gesetzliche Einbettung: Die Ladung zur Anhörung

§ 25 (4) AsylG

(4) Bei einem Ausländer, der verpflichtet ist, in einer Aufnahmeeinrichtung zu wohnen, soll die Anhörung in zeitlichem Zusammenhang mit der Asylantragstellung erfolgen. Einer besonderen Ladung des Ausländers und seines Bevollmächtigten bedarf es nicht. Entsprechendes gilt, wenn dem Ausländer bei oder innerhalb einer Woche nach der Antragstellung der Termin für die Anhörung mitgeteilt wird. Kann die Anhörung nicht an demselben Tag stattfinden, sind der Ausländer und sein Bevollmächtigter von dem Anhörungstermin unverzüglich zu verständigen. Erscheint der Ausländer ohne genügende Entschuldigung nicht zur Anhörung, entscheidet das Bundesamt nach Aktenlage, wobei auch die Nichtmitwirkung des Ausländers zu berücksichtigen ist.

I. Gesetzliche Einbettung: Die Ladung zur Anhörung

§ 25 (5) AsylG

Bei einem Ausländer, der nicht verpflichtet ist, in einer Aufnahmeeinrichtung zu wohnen, kann von der persönlichen Anhörung abgesehen werden, wenn der Ausländer einer Ladung zur Anhörung ohne genügende Entschuldigung nicht folgt. In diesem Falle ist dem Ausländer Gelegenheit zur schriftlichen Stellungnahme innerhalb eines Monats zu geben. Äußert sich der Ausländer innerhalb dieser Frist nicht, entscheidet das Bundesamt nach Aktenlage, wobei auch die Nichtmitwirkung des Ausländers zu würdigen ist. § 33 bleibt unberührt.

Mögliche Probleme in der Praxis?

I. Gesetzliche Einbettung: Die Anhörung

Pflichten des Bundesamtes: § 24 AsylG (1)

Das Bundesamt klärt den Sachverhalt und erhebt die erforderlichen Beweise.
Nach der Asylantragstellung unterrichtet das Bundesamt den Ausländer in einer Sprache, deren Kenntnis vernünftigerweise vorausgesetzt werden kann, über den Ablauf des Verfahrens und über seine Rechte und Pflichten im Verfahren, insbesondere auch über Fristen und die Folgen einer Fristversäumung.

Es hat den Ausländer persönlich anzuhören.

[...]

I. Gesetzliche Einbettung: Die Anhörung

Pflichten der Asylsuchenden: § 25 AsylG

- (1) Der Ausländer muss selbst die Tatsachen vortragen, die seine Furcht vor Verfolgung oder die Gefahr eines ihm drohenden ernsthaften Schadens begründen, und die erforderlichen Angaben machen. Zu den erforderlichen Angaben gehören auch solche über Wohnsitze, Reisewege, Aufenthalte in anderen Staaten und darüber, ob bereits in anderen Staaten oder im Bundesgebiet ein Verfahren mit dem Ziel der Anerkennung als ausländischer Flüchtling, auf Zuerkennung internationalen Schutzes im Sinne des § 1 Absatz 1 Nummer 2 oder ein Asylverfahren eingeleitet oder durchgeführt ist.
- (2) Der Ausländer hat alle sonstigen Tatsachen und Umstände anzugeben, die einer Abschiebung oder einer Abschiebung in einen bestimmten Staat entgegenstehen.
- (3) Ein späteres Vorbringen des Ausländers kann unberücksichtigt bleiben, wenn andernfalls die Entscheidung des Bundesamtes verzögert würde. Der Ausländer ist hierauf und auf § 36 Abs. 4 Satz 3 hinzuweisen.

I. Gesetzliche Einbettung: Die Niederschrift zur Anhörung

§ 25 (7) AsylG

Über die Anhörung ist eine Niederschrift aufzunehmen, die die wesentlichen Angaben des Ausländers enthält. Dem Ausländer ist eine Kopie der Niederschrift auszuhändigen oder mit der Entscheidung des Bundesamtes zuzustellen.

Mögliche Probleme in der Praxis?

II. Rechtlicher Rahmen von Anhörungsvorbereitungen:

Das Rechtsdienstleistungsgesetz

II. Rechtlicher Rahmen:

§ 6 Rechtsdienstleistungsgesetz

(1) Erlaubt sind Rechtsdienstleistungen, die nicht im Zusammenhang mit einer entgeltlichen Tätigkeit stehen (unentgeltliche Rechtsdienstleistungen).

Was?

Außergerichtliche, unentgeltliche Rechtsdienstleistung (nach §2 (1) RDG):

Jede gemeinnützige „Tätigkeit in konkreten fremden Angelegenheiten, sobald sie eine Prüfung des Einzelfalls erfordert“ bis zum Eintritt des Gerichts- und Verwaltungsverfahrens.

II. Rechtlicher Rahmen:

§ 6 Rechtsdienstleistungsgesetz

(2) Wer unentgeltliche Rechtsdienstleistungen außerhalb familiärer, nachbarschaftlicher oder ähnlich enger persönlicher Beziehungen erbringt, muss sicherstellen, dass die Rechtsdienstleistung durch eine Person, der die entgeltliche Erbringung dieser Rechtsdienstleistung erlaubt ist, durch eine Person mit Befähigung zum Richteramt oder unter Anleitung einer solchen Person erfolgt. Anleitung erfordert eine an Umfang und Inhalt der zu erbringenden Rechtsdienstleistungen ausgerichtete Einweisung und Fortbildung sowie eine Mitwirkung bei der Erbringung der Rechtsdienstleistung, soweit dies im Einzelfall erforderlich ist.

Wer?

Außerhalb persönlicher Beziehungen: VolljuristInnen und andere Personen unter der Anleitung von VolljuristInnen.

III. Relevanz von Anhörungsvorbereitungen

III. Relevanz von Anhörungsvorbereitungen

Beispiel: Niederschrift der Anhörung von Frau M. aus dem Irak

- Auffälligkeiten?
- Problematisches?

→ Allgemeine Probleme

IV. Beratungspraxis der
Anhörungsvorbereitung:
Vorbereitung, praktische Tipps
und Ablauf

IV. Anhörungsvorbereitung: Vorbereitung

Vorbereitung

- Terminfindung und Organisation von geeigneten Räumlichkeiten und passendem/r Sprachhelfer/in
- Evtl. Kinderbetreuung organisieren
- Herkunftsländerrecherche (Länderberichte, Entscheidungspraxis BAMF und Rechtsprechung)

IV. Anhörungsvorbereitung: Praktische Tipps

Praktische Tipps

- Infomaterialien mitgeben: Information zur Anhörung im Asylverfahren
- Dokumente und Beweisstücke sortieren
- Wichtige Fristen sichten
- Ggf. Benachrichtigung BAMF über Sprache
- Ehepaare: gemeinsam oder getrennt berichten lassen
- Berater/in: Dokumentation der Fluchtgeschichte
- Klient/in: Notizen als Gedächtnisstütze
- Störquellen eliminieren

IV. Anhörungsvorbereitung: Ablauf

1. Vertrauen aufbauen
2. Rechte und Pflichten klären
3. Teil 1 der Anhörung: Fragenkatalog besprechen
4. Teil 2 der Anhörung: Fluchtgeschichte üben
5. Ende des Gesprächs

IV. Anhörungsvorbereitung

Ablauf: 1. Vertrauen aufbauen

- Vorstellung der eigenen Person, des/r SprachmittlerIn und des Arbeitgebers/der Organisation
- Schweigepflicht und Unabhängigkeit
- Haltung: pro Asylsuchende
- Zugewandte Körpersprache und einfache Sprache verwenden
- Ziele: Probelauf der Anhörung, Stärkung des Selbstvertrauens und Übung der Fluchtgeschichte
- Kulturelle Kommunikationsstile erklären
- Bitte an die Asylsuchenden wahrheitsgemäße Aussagen zu machen

IV. Anhörungsvorbereitung: Ablauf

1. Vertrauen aufbauen
- 2. Rechte und Pflichten klären**
3. Teil 1 der Anhörung: Fragenkatalog besprechen
4. Teil 2 der Anhörung: Fluchtgeschichte üben
5. Ende des Gesprächs

IV. Anhörungsvorbereitung

Ablauf: 2. Rechte und Pflichten klären

Rechte:

- Sprachverständnis: Anhörung in einer Sprache, die man fließend spricht und mit geeigneter/m Dolmetscher/in
- Geschlechtsthematik: Ggf. gleiches Geschlecht des/r Anhörers/in und Dolmetscher/in
- Beistand mitbringen nach §14 (4) VwVfG (auch Dienstanweisung BAMF)
- Abbruch bei Krankheit bzw. Unfähigkeit die Anhörung fortzuführen
- Kopie von vorgelegten Dokumenten verlangen
- Niederschrift: rückübersetzen und Korrekturen einfügen lassen (ggf. Verweigerung der Unterschrift)
- Erzählvortrag: Verständnisfragen stellen, Zeit lassen mit dem Erzählen und Widersprüche vorgehalten bekommen

IV. Anhörungsvorbereitung

Ablauf: 2. Rechte und Pflichten klären

Pflichten:

- Kontaktaufnahme BAMF bei verpasster Anhörung
- Dokumente und Beweisstücke vorlegen. Ggf. Nachreichung von Dokumenten ankündigen
- Mitteilungspflicht bei Traumata oder potentiellen Gefährdung von Dritten durch vorgetragene Tatsachen
- Eigenständiger Erzählvortrag: Darlegung der Fluchtgeschichte und Begründung der Furcht vor Gefahr und Verfolgung
- Überprüfung der Niederschrift: Vermerk aller berichteten Tatsachen

IV. Anhörungsvorbereitung: Ablauf

1. Vertrauen aufbauen
2. Rechte und Pflichten klären
3. Teil 1 der Anhörung: Fragenkatalog besprechen
4. Teil 2 der Anhörung: Fluchtgeschichte üben
5. Ende des Gesprächs

Fragenkatalog des BAMF

1. Sprechen Sie neben der/den angegebenen Sprache(n) noch weitere oder Dialekte?
2. Besitzen oder besaßen Sie noch weitere Staatsangehörigkeiten?
3. Gehören Sie zu einem bestimmten Stamm/ einer bestimmten Volksgruppe?
4. Können Sie mir Personalpapiere, wie zum Beispiel einen Pass, Passersatz oder Personalausweis vorlegen?
5. Haben Sie in Ihrem Heimatland Personalpapiere, wie zum Beispiel einen Pass, einen Passersatz oder einen Personalausweis besessen?
6. Aus welchen Gründen können Sie keine Personalpapiere vorlegen?
7. Können Sie mir sonstige Dokumente (z. B. Zeugnisse, Geburtsurkunde, Wehrpass, Führerschein) über Ihre Person vorlegen?

8. Haben oder hatten Sie ein Aufenthaltsdokument/ Visum für die Bundesrepublik Deutschland oder ein anderes Land?

9. Nennen Sie mir bitte Ihre letzte offizielle Anschrift im Heimatland! Haben Sie sich dort bis zur Ausreise aufgehalten? Wenn nein, wo?

10. Nennen Sie bitte Familienname, ggf. Geburtsnamen, Vorname, Geburtsdatum und –ort Ihres Ehepartners sowie Datum und Ort der Eheschließung! Können Sie mir Nachweise vorlegen oder nachreichen?

11. Wie lautet dessen Anschrift (falls er sich nicht mehr im Heimatland aufhält, bitte die letzte Adresse dort und die aktuelle angeben)? Können Sie mir Nachweise vorlegen oder nachreichen?

12. Haben Sie Kinder (bitte alle, auch volljährige mit Familiennamen, Vornamen, Geburtsnamen und –ort angeben)? Können Sie mir Nachweise vorlegen oder nachreichen?

13. Wie lauten deren Anschriften (falls sich Kinder nicht mehr im Heimatland aufhalten, bitte die letzte Adresse dort und die aktuelle angeben)? Können Sie mir Nachweise vorlegen oder nachreichen?

14. Nennen Sie mir bitte Namen, Vornamen und Anschrift Ihrer Eltern.
15. Haben Sie Geschwister, Großeltern, Onkel oder Tante(n), die außerhalb Ihres Heimatlandes leben?
16. Leben noch weitere Verwandte im Heimatland?
17. Wie lauten die Personalien Ihres Großvaters väterlicherseits?
18. Welche Schule(n)/ Universität(e)n haben Sie besucht?
19. Welchen Beruf haben Sie erlernt? Bei welchem Arbeitgeber haben Sie zuletzt gearbeitet? Hatten Sie ein eigenes Geschäft?
20. Haben Sie Wehrdienst geleistet?

Wie beschreiben Sie Ihre wirtschaftlichen Verhältnisse?/Wie würden Sie für sich persönlich Ihre wirtschaftliche Situation in Ihrem Heimatland beurteilen?

21. Waren Sie früher schon einmal in der Bundesrepublik Deutschland?

22. Haben Sie bereits in einem anderen Staat Asyl oder die Anerkennung als Flüchtling beantragt oder zuerkannt bekommen?

23. Wurde für einen Familienangehörigen in einem anderen Staat der Flüchtlingsstatus beantragt oder zuerkannt und hat dieser dort seinen legalen Wohnsitz?

24. Haben Sie Einwände, dass Ihr Asylantrag in diesem Staat geprüft wird?

25. Bitte schildern Sie mir, wie und wann Sie nach Deutschland gekommen sind! Geben Sie dabei an, wann und auf welche Weise Sie Ihr Herkunftsland verlassen haben, über welche anderen Länder Sie gereist sind und wie die Einreise nach Deutschland erfolgte.

→ 8, 21 – 24: oft vorher abgefragt oder in bereits erfolgten DÜ Befragungen.

Ergänzende Fragen:

- Sind oder waren Sie Mitglied einer nichtstaatlichen, bewaffneten Gruppierung oder in einer sonstigen politischen Organisation?
- Sind Ihnen auf dem Weg nach Deutschland/in Deutschland Personen bekannt geworden, die Sie als Unterstützer/Mitglieder von extremistischen/terroristischen Organisationen einschätzen oder von denen Sie annehmen müssen, dass sie für einen Nachrichtendienst arbeiten? Bitte benennen Sie insb. Bezüge nach Dt.
- Waren Sie selbst Augenzeuge, Opfer oder Täter von begangenen Völkermord, Kriegsverbrechen oder Verbrechen gegen die Menschlichkeit; Übergriffe (Folter, Vergewaltigungen oder andere Misshandlungen) von kämpferischen Einheiten auf die Zivilbevölkerung; Hinrichtungen bzw. Massengräbern oder Einsätzen von Chemiewaffen? Wann, wo und wie wurden diese Taten begangen und gibt es Personen, die das bestätigen können? Können Sie Täter benennen, wo sind diese aufhältig und woher kennen Sie die Namen?

→ potentieller Gefährder? Straftäter? Zeuge von Straftaten?

Ergänzende Fragen:

- Sind Sie bereit, Ihren Antrag auf die Feststellung von Flüchtlingsschutz zu beschränken? Dies bedeutet, dass die Prüfung eines Anspruchs aus Asylanerkennung, die mehr Zeit in Anspruch nehmen würde, entfällt. Dadurch entstehen Ihnen aber keine Nachteile, denn die Rechtsfolgen für Asylanerkennung und Flüchtlingsanerkennung sind gleich. Die Dauer des Verfahrens und die Prüfung sind jedoch unterschiedlich.

IV. Anhörungsvorbereitung: Ablauf

1. Vertrauen aufbauen
2. Rechte und Pflichten klären
3. Teil 1 der Anhörung: Fragenkatalog besprechen
4. Teil 2 der Anhörung: Fluchtgeschichte üben
5. Ende des Gesprächs

IV. Anhörungsvorbereitung

Ablauf: 4. Fluchtgeschichte üben

Kernfrage:

Dem Antragsteller wird erklärt, dass er nun zu seinem Verfolgungsschicksal und den Gründen seines Asylantrags angehört wird. Er wird aufgefordert, die Tatsachen vorzutragen, die seine Furcht vor Verfolgung oder die Gefahr eines ihm drohenden ernsthaften Schadens begründen. Weiterhin hat er alle sonstigen Tatsachen und Umstände anzugeben, die einer Abschiebung oder einer Abschiebung in einen bestimmten Staat entgegen stehen. (=§ 25 AsylG)

IV. Anhörungsvorbereitung

Ablauf: 4. Fluchtgeschichte üben

Ziele:

- Glaubwürdigkeit der Asylsuchenden herstellen, da sie „Zeuge in eigener Sache“ sind.
- Glaubhaftmachung der Fluchtgeschichte üben durch einen vollständigen und widerspruchsfreien, plausiblen, detailreichen, präzisen, plastischen und individuellen Sachvortrag.
 - Sachverhaltsermittlung

IV. Anhörungsvorbereitung

Ablauf: 4. Fluchtgeschichte üben

Hilfestellung geben:

- Fluchtgeschichte wie eine Art Kriminalgeschichte voller Details wiedergeben
- Chronologisches vortragen üben und Zwischenzeiten erklären können
- Unterscheiden lernen: Was ist wichtig? Individuell Erlebtes, allgemeine Situation, Randgeschehen, Erzählungen anderer...
- Obacht: Orts- und kulturunkundige Personen sollen Fluchtgeschichte verstehen

IV. Anhörungsvorbereitung

Ablauf: 4. Fluchtgeschichte üben

Hilfestellung geben:

- Warnung vor Falschangaben, Übertreibungen, verbreiteten Verfolgungsgeschichten, Betteln um Anerkennung....
- Stützfragen: W-Fragen und konkrete Fragen zu Gewalterfahrungen, Inanspruchnahme/Versagen von Schutzmechanismen, Möglichkeiten im Inland umzusiedeln, eigene Bedrohung/Bedrohung der Familie und Folgen für sich persönlich, Problematiken bei einer Rückkehr...

IV. Anhörungsvorbereitung

Ablauf: 4. Fluchtgeschichte üben

Zum Schluss der Anhörung:

Dem Antragssteller wird erläutert, dass das Bundesamt bei einer eventuellen Ablehnung des Asylantrags und damit einhergehender Abschiebungsandrohung oder –anordnung, die Anordnung und/oder Befristung eines Einreise- und Aufenthaltsverbotes zu prüfen hat. Der Antragssteller wird aufgefordert, die Tatsachen vorzutragen, die bei einer eventuellen Entscheidung zum Einreise- und Aufenthaltsverbot als schutzwürdige Belange zu berücksichtigen wären. Dies wären unter anderem: Familienmitglieder in Dt., ein Personensorgerecht für einen im Bundesgebiet rechtmäßig sich aufhaltenden Minderjährigen oder die Ausübung des Umgangsrechts mit diesem oder andere schutzwürdige Belange.

IV. Anhörungsvorbereitung

Ablauf: 4. Fluchtgeschichte üben

Achtung: besondere Vulnerabilität (UMF, Traumatisierung, Behinderungen...)

→ ggf. AV abbrechen, Weiterleitung in med. Behandlung, Sonderbeauftragte für die Anhörung verlangen

Achtung: Ratschläge geben vs vorsätzliche Verleitung zu Falschaussagen oder Verschweigen (§84 AsylG)

IV. Anhörungsvorbereitung: Ablauf

1. Vertrauen aufbauen
2. Rechte und Pflichten klären
3. Teil 1 der Anhörung: Fragenkatalog besprechen
4. Teil 2 der Anhörung: Fluchtgeschichte üben
5. Ende des Gesprächs

IV. Anhörungsvorbereitung

Ablauf: 5. Ende des Gesprächs

- Offene Fragen bzw. Aufgaben klären
- Ggf. neuer Termin ausmachen und Kontaktdaten austauschen
- Dokumentieren, nachrecherchieren, kollegiale Beratung

Fazit:

- Wahrheitssuche ist schwierig und aufwendig
- kulturelle Differenzen sind herausfordernd
- Eigene Belastung nicht unterschätzen

Literaturempfehlungen

Verwendete Literatur:

<http://www.bamf.de/SharedDocs/Meldungen/DE/2018/20180109-asylgeschaeftsstatistik-dezember.html>

<http://berlin-hilft.com/2016/08/24/probleme-bei-der-anhoerung-im-asylverfahren-verpassen-des-termins-und-begleitung-zur-anhoerung/>

<http://dip21.bundestag.de/dip21/btd/19/031/1903148.pdf>

<http://www.fluechtlingsrat-bayern.de/ankunfts-und-rueckfuehrungseinrichtungen.html>

<https://www.rlc.uni-mainz.de/2016/09/29/%C2%A7-6-rdg/>

<http://rlc-jena.de/rechtliche-voraussetzungen/>

https://rlc-deutschland.de/wp-content/uploads/2018/02/Rechtsberatung-im-Asylverfahren_RLCs-Skript_2018_02.pdf

Reinhard, Marx (Hrsg.): Ausländer- und Asylrecht. Verwaltungsverfahren/Prozess, Baden-Baden² 2012 (hier: S. 438-444).

Literaturempfehlungen

Allgemeine Internetseiten mit wichtigen Informationen:

Rechtsprechung und Arbeitshilfen

www.Asyl.net

Übersicht der Rechte und Pflichten je nach Aufenthaltstitel

<https://www.nds-fluerat.org/leitfaden/>

Herkunftsländerinformationen

<https://www.ecoi.net/>

<https://www.amnesty.org/en/countries/>

<https://www.fluechtlingshilfe.ch/herkunftslander.html>

<https://www.easo.europa.eu/information-analysis/country-origin-information/country-reports>

<https://www.hrw.org/>

Nützliche Handreichungen und Arbeitshilfen

<http://fluechtlingshelfer.info/start/>

<http://www.einwanderer.net/willkommen/>

Literaturempfehlungen

Adressen europäischer Beratungsstellen, Anwälten und NGOs und weitere EU Informationen für Migrant*innen

<https://www.ecre.org/wp-content/uploads/2016/05/ELENA-Index-latest-update-May-2016.pdf>

<http://w2eu.info/>

Zur Anhörungsvorbereitung

<http://www.asyl.net/arbeitshilfen-publikationen/arbeitshilfen-zum-aufenthalts-und-fluechtlingsrecht/informationsblatt-anhoerung/>

http://ak asyl-bad.de/wp-content/uploads/2015/04/Fragebogen_Anhoerung.pdf

https://www.youtube.com/watch?v=Uuad8V5f_QA

http://www.fluechtlingsrat-bayern.de/tl_files/PDF-Dokumente/Beratungsmaterialien/Haubner%20Anhoerung%20im%20Asylverfahren.pdf

https://rlc-deutschland.de/wp-content/uploads/2018/02/Rechtsberatung-im-Asylverfahren_RLCs-Skript_2018_02.pdf